Bäckerhaus spendet für Kinder in Kenia

Neben vielfältigen sozialen Engagements in der Region ist es dem Bäckerhaus Veit aus Bempflingen wichtig, sich für bedürftige Kinder in Afrika einzusetzen. Mit der diesjährigen Weihnachts- Spendenaktion wird das Projekt Eldoret Kids Kenia von Birgit Zimmermann aus Bempflingen unterstützt. Sie hat mit dem Aufbau des „Badilisha Maisha Centre“ eine Zufluchtsstätte für Straßenkinder aus den Randbezirken Eldorets geschaffen und sorgt dafür, dass die Kinder eine Perspektive für ein besseres Leben bekommen. Derzeit werden 34 Kinder in Eldoret betreut. Bereits im November hat das Bäckerhaus Veit durch den Verkauf von Backwaren Spenden eingeworben: Zwischenstand der Spendenerlöse am Nikolaustag 880 Euro. Ziel der Aktion sind 2000 Euro Spenden für Eldoret Kids Kenia bis Heiligabend. Die Spendenkässle stehen bis zum 24. Dezember in allen Veit-Standorten. „Es braucht nur 50 Euro pro Monat, um Schulkleidung, Essen, Medizin für ein Kind zu finanzieren. Mit der angestrebten Spende können wir drei weiteren Kindern in Eldoret helfen“, so Birgit Zimmermann. Das Bild zeigt von rechts Ingrid Speth, Holger Dembek (Eldoret Kids), Angelika Immendörfer, Cornelia Veit (Bäckerhaus Veit), Birgit Zimmermann, Susanne Erb-Weber (Bäckerhaus Veit). pm

Junge Union wählte

Hauptversammlung bestätigt Felix Horn als Vorsitzenden

NÜRTINGEN (pm). Das Jahr neigt sich so langsam dem Ende zu und damit stand die jährliche Hauptversammlung der Jungen Union mit Neuwahlen des Vorstands auf dem Programm. Im Anschluss an die Hauptversammlung fand die Weihnachtsfeier statt.

Der Vorsitzende des Stadtverbands, Felix Horn, begrüßte zahlreiche Gäste aus der CDU und Vertreter des befreundeten JU-Verbands Kirchheim unter ihrem Vorsitzenden Sebastian Schulze. Horn gab in seiner einleitenden Rede einen kurzen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten der Jungen Union Nürtingen im vergangenen Jahr, darunter der herausfordernde Wahlkampf zur Bundestagswahl, aber auch verschiedene gesellige Veranstaltungen.

Die Vorstandswahlen ergaben folgende Ergebnisse: Einstimmig als Vorsitzender wurde Felix Horn gewählt. Ihm zur Seite stehen Sebastian Hillebrenner sowie Steffen Sanwald als stellvertretende Vorsitzende. Komplettiert wird der Vorstand durch Felix Doll als Generalsekretär, Colin Rodewald als Schriftführer, Fabienne Maile als Geschäftsführerin, Farah Rasool als Medienreferentin, Lukas Häring als Internetreferent, Sven Laubig-Barth als Mitgliederbeauftragter und vier Beisitzer, Benedikt Chrobak, Jonas Welsch, Aaron Rosenhammer und Stefan Schmidt. Der Abend klang mit einem gemütlichen Miteinander in der Nürtinger Geschäftsstelle der Jungen Union aus.

Kein Platz mehr für den Zirkus?

Unterensinger Gemeinderat befasste sich mit dem Bolzplatz und den Parkplätzen beim Kindeum

In der letzten Sitzung des Jahres und vor der Einbringung des nächsten Gemeindehaushaltes hatte sich der Unterensinger Gemeinderat nur eine kurze Tagesordnung gegeben. Unter anderem ging es um die Frage, ob die Anwohner auf den Parkplätzen am Kindeum parken dürfen.

Von Barbara Gosson

UNTERENSINGEN. Die Gemeinde hat vor der neuen Kindertagesstätte Kindeum elf neue Stellplätze angelegt für die Eltern, die ihre Kinder bringen und abholen. Derzeit darf man dort zwei Stunden lang mit Parkscheibe parken. Nun haben die Anlieger den Antrag gestellt, dass sie wenigstens in der Zeit, in der der Kindergarten geschlossen ist, die Parkplätze benutzen dürfen. Darum lautete der Vorschlag, die Zwei-Stunden-Regelung sollte nur zwischen 5 Uhr morgens und 19 Uhr abends gelten.

Diese Zeiten wurden so gewählt, weil die Anwohner, die abends die Parkscheibe auf 5 Uhr stellen, bis 7 Uhr legal stehen bleiben könnten. Beginnt die abendliche „Freizeit“ um 19 Uhr, können die Anwohner bereits ab 17 Uhr mit Parkscheibe dort stehen. Allerdings wären die Parkplätze dann auch bei Veranstaltungen im Udeon oder der Bettwiesenhalle belegt. Weil der Verwaltung und Bürgermeister Sieghart Friz dazu keine Lösung einfiel, lieferten sie dem Gemeinderat ausnahmsweise keinen Beschlussvorschlag, sondern gaben die Debatte völlig frei.

Außer Frage stand, dass die Parkplätze den Eltern zur Verfügung stehen sollten und das kontrolliert werden muss. Fraglich war allerdings die Zeit, in der das Parkverbot gelten sollte und für welche Parkplätze. Lothar Burkhardt (SPD) fand, dass Veranstaltungen ohnehin nicht betroffen sind. Schließlich gab es die elf Parkplätze bis vor Kurzem noch gar nicht und die Anwohner parkten an der Straße. Mark Lebsanft (SiG) stellte den Antrag, die Höchstparkdauer auf 30 Minuten unter der Woche zu begrenzen. Sein Antrag wurde mit sieben Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen. Damit dürfen die Anwohner von 19 bis 5 Uhr und am Wochenende die Parkplätze nutzen, in der restlichen Zeit darf nur eine halbe Stunde geparkt werden.

Bei einer Begehung der Spielplätze mit Verwaltung, Gemeinderäten, Michael Kemmner vom Bauhof und Landschaftsarchitektin Monika Unseld-Eisele im November wurde festgestellt, dass viele der Plätze dringend erneuert werden müssen. Auch der naturnahe Spielplatz mit Bolzplatz hinter der Bettwiesenhalle könnte eine Auffrischung vertragen. Eine Kostenschätzung und ein Entwurf für den Bereich inklusive Bouleplatz sind bereits in Auftrag gegeben und sollen in den Haushalt für 2018 einfließen.

In den Spielplatz investieren heißt, den Zirkus zu verbannen

Vorher bat die Verwaltung den Gemeinderat, die Grundsatzfrage zu klären, ob weiterhin ein Zirkus die Fläche nutzen darf. Denn es sei nicht zielführend, den Platz einerseits aufzuwerten, andererseits weiterhin dem Zirkus dort die Aufstellung von Zelten und Koppeln zu erlauben. Immerhin könnte ein schönerer Bolzplatz das ganze Jahr genutzt werden, während der Zirkus nur für wenige Tage Kurzweil bietet. Eine alternative Fläche dafür sieht die Verwaltung nicht. Betroffen wären auch Kasperletheater und Ponyreiten, die regelmäßig hinter der Bettwiesenhalle gastieren.

Im Gemeinderat gab es zwei Lager. Die einen fänden es schade, wenn die Kinder auf Kasperle, Ponys und Zirkus verzichten müssten und würden wenigstens den Parkplatz der Bettwiesenhalle dafür zur Verfügung stellen, die anderen fanden, dass die schweren Zugmaschinen des Zirkus auch dem Parkplatz nicht guttun und auch von dort verbannt werden sollten.

Helmut Hallass (CDU) wollte wissen, ob nicht die Fläche gegenüber dem Bauhof als Ausweichfläche wenigstens für das Puppentheater geeignet wäre. Bürgermeister Friz entgegnete, dass das durchaus möglich wäre, wenn der Platz eingeschottert wird. Er möchte prüfen lassen, was das kostet. Das war ein Kompromiss, mit dem der Gemeinderat leben konnte: Für den Puppenspieler wird ein Platz zum Ausweichen gesucht, ein großer Zirkus mit Tieren findet künftig keinen Platz mehr in der Gemeinde.

Rasch abgelehnt wurde der Antrag von drei Familien, in der Seerosenstraße ein Tempolimit zu erlassen. Dort gelte bereits Tempo 30 und dass dort Lkws fahren, sei den Leuten vor ihrem Einzug bekannt gewesen.

In der Bürgerfragestunde äußerte ein Unterensinger Besorgnis wegen eines Bauvorhabens im neuen Baugebiet Greutweg/Steinbruchstraße. Wegen Abgrabungen von bis zu sechs Metern fürchten die oberhalb wohnenden Menschen, sie könnten Opfer eines Hangrutsches wie in Zizishausen werden. Aus diesem Grund schrieb der Gemeinderat in den Baubeschluss mit hinein, dass besonderer Wert auf die Hangsicherung gelegt wird. Die Anlieger sollten Gipsmarken an ihren Häusern anbringen, damit man sofort merkt, wenn sich etwas bewegt.

Beschlossen wurde einstimmig, das Rathaus, das Bürgerbüro und die Kindergartenverwaltung mit einer neuen EDV auszustatten. Hardware, Software, und Installation plus eine neue Zeiterfassung kosten rund 42 000 Euro.

Auch gewährte die Gemeinde ihrem Eigenbetrieb Wasserversorgung ein Darlehen. Das ist eine übliche Praxis, um kein Geld bei der Bank leihen zu müssen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 30 Jahren und wird mit Raten von 11 666 Euro jährlich getilgt.